



Gottesdienstvorschlag zum 17. Sonntag im Jahreskreis 24./25. Juli 2021

Dieser Vorschlag richtet sich wie bis her an Sie zu Hause – ganz gleich ob Sie allein oder mit anderen, diesen Gottesdienst feiern.

Der heutige Gottesdienst ist wie immer ein Vorschlag, den Sie sich nach Ihren eigenen Vorstellungen und Bedürfnissen gestalten können. Als biblische Texte sind die Lesungen und das Evangelium gewählt.

Ach, wäre es doch so einfach, wie es die heutigen Schrifttexte sagen, wird manch einer - die Not in den Hochwassergebieten vor Augen – denken.



Quelle: www.familien234.de - Ausmalbild zum 17. Sonntag im Jahreskreis B / Joh 6, 1-15

Gott, unser Vater im Himmel, lädt uns auch heute wieder ein, unsere Not, aber auch die Freuden vor sein Angesicht zu bringen. So wollen wir beginnen: **Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen!**

Kyrie

Herr Jesus Christus bedrückt von unseren Fehlern,
hoffen wir auf Vergebung und rufen:

Herr, erbarme dich.

Wenn wir in die eigene Hartherzigkeit verstrickt
sind, sehnen wir uns nach Befreiung und rufen:

Christus, erbarme dich.

Wenn wir abgelehnt und ausgeschlossen werden,
sehnen wir uns nach Gerechtigkeit und rufen:

Herr, erbarme dich.

Lied Gl 472 Manchmal feirn wir mitten am Tag

<https://www.youtube.com/watch?v=IWFCkd0PFoM>

1) Manchmal feiern wir mitten im Tag
ein Fest der Auferstehung.
Stunden werden eingeschmolzen
und ein Glück ist da.

2) Manchmal feiern wir mitten im Wort
ein Fest der Auferstehung.
Sätze werden aufgebrochen
und ein Lied ist da.

3) Manchmal feiern wir mitten im Streit
ein Fest der Auferstehung.
Waffen werden umgeschmiedet
und ein Friede ist da.

4) Manchmal feiern wir mitten im Tun
ein Fest der Auferstehung.
Sperrren werden übersprungen
und ein Geist ist da.

Lesung

1 Kön 4,42-44

Einmal kam ein Mann von Baal-Schalischa und brachte dem Gottesmann Brot von Erstlingsfrüchten, zwanzig Gerstenbrote und frische Körner in einem Beutel. Elischa sagte: Gib es den Leuten zu essen! Doch sein Diener sagte: Wie soll ich das hundert Männern vorsetzen? Elischa aber sagte: Gib es den Leuten zu essen! Denn so spricht der HERR: Man wird essen und noch übrig lassen. Nun setzte er es ihnen vor; und sie aßen und ließen noch übrig, wie der HERR gesagt hatte.

Diese Lesung deutet schon an, was uns im heutigen Evangelium erwartet, sie lässt uns gleich an die Brotvermehrung denken. In der Lesung des Apostel Paulus finden wir eine Andeutung, wie so etwas heute gelingen könnte.

Lied Gl 474 Wenn wir das Leben teilen

https://www.youtube.com/watch?v=cab_FSDSZgQ

1. Wenn wir das Leben teilen wie das täglich Brot,
wenn alle, die uns sehen, wissen: Hier lebt Gott:
|: Jesus Christ, Feuer, das die Nacht erhellt, Jesus

Christ, du erneuerst unsre Welt. :|

2. Wenn wir das Blut des Lebens teilen wie den Wein,
wenn man erkennt: In uns wird Gott lebendig sein:

|: Jesus Christ ... :|

3. Wenn wir uns öffnen für den Herrn in dieser Zeit,
Wege ihm bahnen, dass er kommt und uns befreit:

|: Jesus Christ ... :|

4. Wenn wir die Liebe leben, die den Tod bezwingt,
glauben an Gottes Reich, das neues Leben bringt:

|: Jesus Christ ... :|

Lesung

Eph 4,1-6

Ich, der Gefangene im Herrn, ermahne euch, ein Leben zu führen, das des Rufes würdig ist, der an euch erging. Seid demütig, friedfertig und geduldig, ertragt einander in Liebe und bemüht euch, die Einheit des Geistes zu wahren durch das Band des Friedens! Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung in eurer Berufung: ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller, der über allem und durch alles und in allem ist.

Wenn wir alle Menschen als Schwestern und Brüder, als Freundinnen und Freunde betrachten, dann ist es eigentlich selbstverständlich für die Not des anderen offene Sinne und Hände zu haben.

Lied GI 483, „Taizé Halleluja“

https://www.youtube.com/watch?v=b7gjU_1hoQQ

Refrain: Halleluja, Hallelu - , Halleluja, Halleluja, Halleluja

Halleluja, Hallelu - , Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.

1) Ihr seid das Volk, das der Herr sich ausersehn.

Seid eines Sinnes und Geistes. Ihr seid getauft durch den Geist zu einem Leib,
Halleluja, Halleluja.

2) Ihr seid das Licht in der Dunkelheit der Welt,

ihr seid das Salz für die Erde. Denen, die suchen, macht hell den schweren Weg,
Halleluja, Halleluja.

3) Gehet nicht auf in den Sorgen dieser Welt,
suchet zuerst Gottes Herrschaft,
und alles andere erhaltet ihr dazu, Halleluja, Halleluja.

4) Liebet einander, wie euch der Herr geliebt.

Er liebt euch bis zum Tode.

Er hat den Tod ein für alle Mal besiegt: Halleluja, Halleluja.

5) So wie die Körner, auf Feldern weit verstreut,
zu einem Brote geworden,

so führt der Herr die zusammen, die er liebt, Halleluja, Halleluja.

Evangelium

Joh 6,1-15

Danach ging Jesus an das andere Ufer des Sees von Galiläa, der auch See von Tiberias heißt. Eine große Menschenmenge folgte ihm, weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat. Jesus stieg auf den Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern nieder.

Das Pascha, das Fest der Juden, war nahe. Als Jesus aufblickte und sah, dass so viele Menschen zu

ihm kamen, fragte er Philippus: Wo sollen wir Brot kaufen, damit diese Leute zu essen haben? Das sagte er aber nur, um ihn auf die Probe zu stellen; denn er selbst wusste, was er tun wollte. Philippus antwortete ihm: Brot für zweihundert Denare reicht nicht aus, wenn jeder von ihnen auch nur ein kleines Stück bekommen soll.

Einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder des Simon Petrus, sagte zu ihm: Hier ist ein kleiner Junge, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische; doch was ist das für so viele? Jesus sagte: Lasst die Leute sich setzen! Es gab dort nämlich viel Gras. Da setzten sie sich; es waren etwa fünftausend Männer. Dann nahm Jesus die Brote, sprach das Dankgebet und teilte an die Leute aus, so viel sie wollten; ebenso machte er es mit den Fischen.

Als die Menge satt geworden war, sagte er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrig gebliebenen Brocken, damit nichts verdirbt! Sie sammelten und füllten zwölf Körbe mit den Brocken, die von den fünf Gerstenbroten nach dem Essen übrig waren.

Als die Menschen das Zeichen sahen, das er getan hatte, sagten sie: Das ist wirklich der Prophet, der in die Welt kommen soll. Da erkannte Jesus, dass sie kommen würden, um ihn in ihre Gewalt zu bringen und zum König zu machen. Daher zog er sich wieder auf den Berg zurück, er allein.

Impuls: Lassen Sie die Liedtexte noch einmal Revue passieren. Sind sie nicht eine Anregung, ein Impuls zum Handeln?

Für Kinder: Schaut noch einmal das Bild an. Unser Geld reicht oft nicht aus, um anderen zu helfen. Leider können wir auch nicht darauf warten, dass Jesus jetzt sichtbar etwas tut, aber er hat uns immer wieder gezeigt, was wir tun können. Denkt auch daran, was ihr eben - vielleicht - gesungen habt.

Ewiger Gott,
Wasserfluten haben uns heimgesucht,
Ortschaften in unserem Land zerstört
und in benachbarten Ländern,
Menschen die Lebensgrundlagen geraubt,
Menschen, Tieren und Pflanzen das Leben genommen.
Immer noch erschüttert stehen wir da
und bringen vor dich unsere Klage,
unsere Verstörung und unsere Gedanken an die Opfer.

Und wir bitten dich:
Sende uns deine Friedenstaube, die Hoffnungsbotin,
und zeichne deinen Regenbogen in den Himmel
als Zeichen deines Bundes mit allem Leben,
dass du die Erde nicht verfluchen willst um der Menschen willen,
dass nicht aufhören soll
Saat und Ernte, Frost und Hitze,
Sommer und Winter, Tag und Nacht.
Wasserfluten haben uns heimgesucht,
in anderen Weltgegenden wüten Hitzestürme.

Vor dir fragen wir uns, was all das bedeutet,
was wir dazu beigetragen haben und was wir ändern müssen.
Wir wissen: Alles ist uns erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten.
Alles ist uns erlaubt, aber nichts soll Macht haben über uns.
Schenke uns deinen Geist, Gott des Lebens,
lass uns Einsicht nehmen und Mut fassen,
begleite uns auf dem harten Weg, der vor uns liegt.

Du bist unser Licht.

Gl Lied 450 Gottes Wort

<https://www.youtube.com/watch?v=kV0Tc9PpjKs>

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht;
es hat Hoffnung und Zukunft gebracht;
es gibt Trost, es gibt Halt in Bedrängnis, Not und Ängsten,
ist wie ein Stern in der Dunkelheit.

In dieser Gewissheit wollen wir gemeinsam zu Gott unserem Vater beten:

Vater unser

Lied Gl 451 Komm Herr, segne uns

<youtube.com/watch?v=P7B760MhAEA>

Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen,
sondern überall uns zu dir bekennen.
Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen.
Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

2. Keiner kann allein Segen sich bewahren.
Weil du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen.
Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen,
schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihn.

3. Frieden gabst du schon, Frieden muss noch werden,
wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden.
Hilf, dass wir ihn tun, wo wir ihn erspähen -
die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn.

4. Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen,
sondern überall uns zu dir bekennen.
Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen.
Lachen oder Weinen wird gesegnet sein

Herr, wir bitten um deinen Segen für uns und für alle Menschen, denen wir in der kommenden Woche begegnen. Wir bitten dich auch um deinen Segen für alle Menschen, die in großer Not sind. Schenke uns offene Ohren und ein Herz, das bereit ist, dein Wort zu hören.

So segne uns Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.